

**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode  
**Herausgeber:** Zürcherische Schulsynode  
**Band:** 146 (1979)

**Artikel:** II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-743905>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979

### 1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidenten

«Es war das Bestreben unseres Vorstandes, die Kolleginnen und Kollegen vermehrt an der Gestaltung der Kapitelsversammlungen zu engagieren. Wir beabsichtigten, vielen Kapitularen Einblick in die Kapitelsorganisation zu geben und sie dadurch zum Besuch der Versammlungen und vielleicht auch zur Mitarbeit in einem zukünftigen Vorstand anzuregen. Fast dreissig Lehrerinnen und Lehrer des Bezirks haben im vergangenen Jahr mitgearbeitet: Organisation einer Exkursion, Führung einer Gruppe am Themenkapitel, Teilnahme am Podiumsgespräch, Vortrag über künstlerisches Schaffen, musikalische Darbietung, Clownerie. Gerade diese ganz persönlichen Beiträge helfen sicher mit, unsere Versammlung nicht nur zur Stätte der Geschäftigkeit, sondern auch zu einer Stätte der persönlichen Begegnung zu machen.»

«Da keine Begutachtungsgeschäfte auf dem Programm standen, konnten wir uns ausschliesslich auf die Lehrer-Weiterbildung konzentrieren. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass der Anreiz zum Kapitelbesuch in hohem Mass abhängig ist von der Attraktivität der Darbietungen. Verschiedene Ausserungen von Kollegen lassen darauf schliessen, dass der Vorstand in dieser Hinsicht bis jetzt eine recht glückliche Hand gehabt hat.»

«Positives Echo fand das Stufenkapitel, welches im November über die Bühne rollte. Die Primarlehrer konnten dabei aus 6 Angeboten (je 3 pro Stufe) ihre Wahl treffen. Allgemein gelobt wurde die entspannte Stimmung in den kleinen Gruppen (ca. 20 Personen).»

«Ebenfalls im Bemühen um eine grössere Attraktivität wurden an der 4. Versammlung den Teilnehmern erstmals drei verschiedene Vorträge zur freien Auswahl angeboten, die alle ein gutes Echo fanden. In diesem Sinne lohnt sich auch die organisatorische Mehrarbeit, und der Vorstand wird sich bemühen, im nächsten Jahr mit einem noch breiteren Angebot noch mehr Kapitularen zu aktivieren. Mit grosser Freude darf auch festgehalten werden, dass sich zwei bewährte Primarlehrer aus dem eigenen Bezirk als Referenten zur Verfügung stellten.»

«Der Besuch der Kapitel zeigt, dass die Weiterbildungsveranstaltungen gewünscht werden. Vor allem die Mehrfachangebote decken weitgehend die verschiedensten Bedürfnisse ab. So zeigt es sich doch, dass diese Art der Kapitel beibehalten werden kann. Es wäre jammerschade, wenn wir Lehrer dieses besondere Recht und diese besondere Möglichkeit — viermal pro Jahr an einem Schultag uns zu versammeln zur Weiterbildung und zur Vernehmlassung — durch mangelndes Interesse verlieren würden.»

Es zeigt sich, dass die Kapitelspräsidenten offensichtlich erfolgreich die Programme für ihre Kapitelsversammlungen zusammengestellt haben. Auf Ende 1978 sind dreizehn der siebzehn Kapitelspräsidenten zurückgetreten. Viele neue Präsidenten haben denn auch in ihrem ersten Jahresbericht über die gemachten Erfahrungen berichtet und sie zum Teil ihren Erwartungen vor dem Amtsantritt gegenübergestellt:

«Einzelne angesprochen stehen die Kollegen der Institution „Kapitel“ durchaus wohlwollend gegenüber und stellen sich auch willig für Mitarbeit zur Verfügung.»

«Entmutigte Gefühle der Enttäuschung über die ausgeprägte Gleichgültigkeit und das Desinteresse der grossen Mehrheit der Lehrerschaft im Bezirk oder persönliche Genugtuung über die nach bestem Wissen und Gewissen geleistete Arbeit und über die dennoch erfreulich vielen neugeknüpften Kontakte zu vorher unbekannten Kollegen, in gleichen Organisationen tätigen ‚Leidensgenossen‘ und Referenten? Dies ist die Frage, die sich ein neugewählter Kapitelspräsident nach seinem ersten Amtsjahr wohl stellen muss. ... Der neue Vorstand versuchte auch, Probleme und Meinungsäusserungen auf einer breiteren Basis zu erfassen. Daher wurden auch die Vertreter der Stufenkonferenz und die Lehrervertreter in der Bezirksschulpflege zu verschiedenen Sitzungen eingeladen. Gerade diese enge Zusammenarbeit mit diesen Kolleginnen und Kollegen und das kameradschaftliche Verhältnis mit meinen Vorstandskollegen, zu denen ich auch Kapitelsdirigent, Bibliothekar, Revisoren und die Führerin der Absenzenkontrolle zählen möchte, gehören zu den erfreulichsten Aspekten meiner Tätigkeit. Die vielen Anregungen von ihrer Seite und die Ermunterung und Anerkennung vieler Kollegen ermöglichen es erst, immer wieder die Kraft und den Mut zur weiteren Arbeit zu finden, so dass schliesslich die zu Beginn aufgeworfene Frage doch im positiven Sinne beantwortet werden kann.»

«Das übernommene Amt ist für mich — abgesehen von der zeitlichen Beanspruchung — keine Last, sondern eine geschätzte Möglichkeit, mit vielen Kollegen in Kontakt zu treten.»

«Für mich, als junge, unerfahrene Präsidentin, die dem Jahr 1979 mit viel Skepsis entgegenblickte, war es eine angenehme Überraschung, zu erfahren, dass dieses Amt nicht so viele Schrecknisse birgt, wie allgemein angenommen wird. Initiative Lehrer hätten vielleicht mehr Mut, ein solches Amt zu übernehmen, wenn sie wüssten, dass man den Kapitelsmorgen nebst den üblichen Geschäften doch auch als erfreuliche Weiterbildung der Lehrerschaft gestalten kann. Die Unterstützung des gesamten Bezirkes wäre ihnen sicher gewiss.»

«Die Tätigkeit des Kapitels brachte mir persönlich den grössten Gewinn: Kontakt mit vielen neuen Menschen, Einblick in das Verwaltungsgeschehen unseres Schulwesens, Kennenlernen der verschiedensten Reaktionen von Kollegen.»

«Als frisch gewählter Kapitelspräsident wurde mir die Einarbeitung ins neue Amt durch ein relativ ruhiges Jahr ohne Begutachtungen erleichtert. Auch vom Vorstand des Nordkreises, der bereits zwei Jahre im Amt war und mit dem zusammen wir die Vorstandssitzungen durchführen, wurde mir willkommene Unterstützung zuteil. Es scheint mir von Vorteil, wenn auftauchende Probleme und Fragen nicht nur mit den eigenen Vorstandsmitgliedern, sondern auch mit einem andern (erfahreneren) Präsidenten besprochen werden können. ... Zusammenfassend kann ich aus meiner Sicht sagen, dass ich es persönlich nicht bereut habe, das Amt des Kapitelspräsidenten, das ja nicht unbedingt sehr hoch im Kurs steht, angenommen zu haben.»

«Der Vorstand darf mit Genugtuung feststellen, dass die Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Gestaltung und Durchführung von Kapitelsversammlungen bei einer grossen Zahl von Kollegen vorhanden ist. Es wurde dabei vermehrt erkannt, dass die Mitbestimmung in Sachen eigener Fortbildung einerseits, in Sachen Vernehllassung von Schulgesetzen, -verordnungen und -reglementen sowie von Lehrmitteln anderseits ein Recht darstellt, welches unter allen Umständen zu bewahren und auszubauen ist.»

Es fehlt auch nicht an Versuchen, Kontakte zwischen den Lehrern zu fördern: «In diesem Zusammenhang sehen wir auch die erstmals durchgeföhrte Würdigung der im laufenden Jahr pensionierten Kolleginnen und Kollegen sowie die Einladung aller an der Organisation beteiligten Kapitularen zum gemeinsamen Mittag-

essen. Die Pausen dauerten jeweils dreissig Minuten, der Tagungsort wurde so gewählt, dass Gelegenheit bestand, in der Pause bei Kaffee das persönliche Gespräch zu pflegen. An der letzten Kapitelsversammlung offerierten wir zu Lasten der Kapitelskasse jedem Kapitularen einen Kaffee samt Gipfeli.»

«Auch der vor drei Jahren eingeführte Pausenkaffee erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit. Man schätzt es, wenn man wieder einmal mit den Kollegen plaudern kann.»

«Vielleicht kann das Schulkapitel auch dadurch aufgewertet werden, dass der Präsident am Schluss der Versammlung vorschlägt, jetzt ein nahe Gastlokal aufzusuchen und ein ungezwungenes Beisammensein zu pflegen.»

Die Probleme, denen sich die Kapitelspräsidenten und ihre Vorstandskollegen gegenübergestellt sahen, konzentrierten sich zu einem grossen Teil auf das Absenzenwesen und die Passivität in weiten Kreisen der Lehrerschaft:

«Auf der andern Seite bedrückt mich die hohe Anzahl der Absenzen — ein Ausdruck eines weitverbreiteten Missbehagens unter den Lehrern: Hat das Kapitel überhaupt noch einen Sinn? Immer wieder tauchen in den Diskussionen unterschwellige Aggressionen auf, besonders bei den Jüngeren. Ein besonderer Dorn im Auge ist ihnen dabei die aufgebrummte Busse.»

«Die Tatsache, dass unser Kapitel in bezug auf den Versammlungsbesuch eindeutig die Rolle des schwarzen Schafes im Kanton spielt, erfüllt den Kapitelsvorstand mit grosser Sorge. Aus diesen Gründen hat er auch im November einen Antrag auf Erhöhung der zu entrichtenden Bussen eingebracht, insbesondere auch, weil das Kapitel mit der grössten Zahl unentschuldigter Absenzen seit Jahren die niedrigsten Bussenansätze aufweist. Einen Erfolg durfte der Vorstand mit dieser Antragstellung immerhin verbuchen: Erstmals seit Jahren überschritt die Zahl der Versammlungsteilnehmer wieder einmal 50 Prozent. Die Gleichgültigen, vorwiegend der jüngeren und jüngsten Lehrergeneration angehörend, waren aus dem Busch geklopft worden und in grosser Anzahl aufmarschiert, um die Vorlage wuchtig abzulehnen. Für pflichtbewusste, sich stets für die Belange der Lehrerschaft einsetzende Kollegen mussten die Argumente der Gegner erschütternd wirken. So stellte ein junger Kollege fest, er sei wohl mündig genug, selber zu bestimmen, ob ihm ein Besuch des Kapitels von Nutzen sei, und dies sei in seiner zweijährigen Lehrertätigkeit nur zweimal der Fall gewesen.»

«Allgemein bin ich mit diesem Jahr ein wenig unzufrieden, da mit der Mitarbeit der Kapitularen im allgemeinen immer weniger gerechnet werden kann. Trotzdem werden wir nächstes Jahr durch vermehrtes Miteinbeziehen der Mitglieder versuchen, etwas mehr Schwung und Daseinsberechtigung in die Versammlungen zu bringen.»

«Das traurigste Kapitel in der Arbeit des Vorstandes ist das Absenzenwesen. Wenn über 100 Kolleginnen und Kollegen gebüsst werden müssen, bringt das der Vizepräsidentin nebst der ausserordentlich aufwendigen Arbeit noch einigen Ärger. Leider gibt es Lehrer, die glauben, die Vizepräsidentin am Telefon beschimpfen zu müssen, wenn sie für einen freien Morgen eine Busse erhalten.»

«Dem gegenüber lässt der von Gesetzes wegen obligatorische Besuch der Veranstaltungen immer noch zu wünschen übrig. Die Unsitte, zu spät an der Versammlung zu erscheinen oder dieselbe frühzeitig zu verlassen, grassiert weiter und nimmt eher zu. Für den Referenten wirkt ein solches Verhalten störend. Gerade vom Erzieher wird in dieser Richtung mehr Selbstdisziplin verlangt.»

«Schon vor drei Jahren, zu Beginn meiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied, musste ich mit Erstaunen feststellen, dass viele Kollegen dieser Institution mit Gleichgültigkeit begegnen. Sie sehen im Schulkapitel nicht ein Recht des Lehrers, auf die Entwicklung der Schule Einfluss zu nehmen, sondern betrachten unsere Ver-

sammlungen als lästige Pflichtübungen. Ja, manche bleiben unentschuldigt fern und glauben, für alle Zeiten ein Anrecht auf diese Freitage zu haben.» Erfreulich war hingegen für manchen Kapitelspräsidenten die Tatsache, dass viele Institutionen ausserhalb des zürcherischen Erziehungswesens gerne bereit sind, an Kapitelsveranstaltungen etwas zu bieten:

«Hier zeigte es sich, dass viele Institutionen die Lehrer mit offenen Armen empfangen. Kulturama, Graphische Sammlung an der ETH und Pestalozzianum organisierten alles tadellos, boten einen interessanten Morgen und dies gratis oder fast gratis. Diese spontane Bereitschaft von vielen Leuten und Institutionen war eine sehr erfreuliche Erscheinung in diesem Jahr. So bereitete mir das Ausarbeiten von Programmen doch viel Spass.»

«Erfreulicherweise erklärte sich die Direktion der VBZ spontan bereit, Führungen in Gruppen durchzuführen. Dass nach der interessanten Besichtigung sogar noch Gipfeli und Kaffee serviert wurden, freut mich für alle pflichtbewussten Kolleginnen und Kollegen, die am Kapitel teilgenommen haben. Ebenso spontan war die Leitung der Pro Infirmis bereit, der Lehrerschaft und damit den Schülern die Anliegen der Behinderten näherzubringen. ... War der Kontakt mit den Leuten unseres Standes doch eher unangenehm, so war es um so erfreulicher, mit Aussenstehenden in Kontakt zu treten. Die Bereitschaft und die Spontaneität, an einem Kapitel mitzuarbeiten, könnte sich mancher Kollege zum Vorbild nehmen.»

Viele Kapitelspräsidenten heben die gute Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand hervor. Wir danken dafür und bemühen uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzufahren und die Kapitelspräsidenten vermehrt mit Informationen aus erster Hand zu versehen. Die grosse Arbeit, welche von den Kapitelspräsidenten und ihren Vorständen geleistet wird — sie ist zum Teil aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich — verdient Dank und Anerkennung aller Kolleginnen und Kollegen.

## 2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979

### 1 *Exkursionen und Besichtigungen*

(teilweise mit Lehrübungen, Demonstrationen und Diskussionen verbunden)

#### *Bülach*

Besichtigung der Swissair-Werft

Besuch im Kulturama

#### *Hinwil*

Themenkapitel mit 15 verschiedenen Exkursionen zur Auswahl

#### *Horgen Nord und Süd*

Besichtigung der Grossbaustelle Limmatplatz Zürich und des kantonalen Ausbildungszentrums für Maurer

Besichtigung des Weinbaumuseums Wädenswil

*Horgen Nord*

Orgeldemonstration im Grossmünster (H. Vollenweider)

*Meilen*

Besuch in der kantonalen kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Brüschhalde Männedorf  
Führung durch den Zoo

*Zürich, 1. Abteilung*

Oberländer Bauernhäuser (Jak. Zollinger)  
Ritterhaus Bubikon (Kurt Schmid)  
Riedland am Pfäffikersee (Heinrich Schiess)

*Zürich, 2. Abteilung*

Besuch des Flughafenbahnhofes und der Flughafenlinie.  
Jungfernfahrt mit Extrazug  
Besuch im Kulturama  
Graphische Sammlung der ETH Zürich: Einführung in graphische  
Techniken, Besuch der Ausstellung «Der Holzschnitt»

*Zürich, 3. Abteilung*

Besichtigung der Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

*Zürich, 4. Abteilung*

Moderner Rebbau in Weiningen  
Alt- und Neuhöngg  
Waldumgang Hönggerberg

*Zürich, 5. Abteilung*

Führung durch die Maschinenfabrik und Giesserei Escher Wyss AG

2 *Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Instruktionen*

*Affoltern*

«Die Fledermaus», Marionettenspiel	A. Hügi
Volksmusik und Instrumentenkuriositäten	
aus Osteuropa	M. Cellier
Verarmung der einheimischen Vogelwelt —	
Preis des Fortschrittes	F. Hirt
Von der Notwendigkeit einer Herzensbildung	
im naturwissenschaftlichen Unterricht	Prof. M. Thürkauf

*Andelfingen*

Das Theater des Kantons Zürich	
stellt sich vor	
«Weisheiten und Narrheiten» (Geschichten	
aus Afrika)	R. Gardi
Dieter Wiesmann singt und plaudert	

### *Bülach*

Konzert des Quartettes Johannes Kobelt  
Der Puppenspieler Charli Schluchter erzählt  
und spielt. Verfertigen von Puppen  
Indianer Nordamerikas  
Heimerziehung Lernbehinderter als Integrationshilfe  
Das Zürcher Zunftwesen 1336—1866  
Freuden und Leiden eines Meteorologen  
Energie im Spannungsfeld zwischen Technik,  
Gesellschaft und Politik

Kobelt-Quartett  
Ch. Schluchter  
H. Läng/H. Pfenninger  
Heim- und Schulleiter  
Schloss Regensberg  
G. Bersinger

### *Dielsdorf*

Die Orgel als Instrument (Erläuterungen,  
Demonstrationen)  
China, eine erwachende Grossmacht  
Unsere Lehrerorganisationen stellen sich vor  
Capella Carminum: Musik und Tänze aus  
Renaissance, Barock und Rokoko  
Dritte Welt-Kinderbücher  
Ein Bergführer erzählt  
Humor in der Literatur, von Gottfried Keller  
bis Franz Hohler

H. Vollenweider  
Prof. E. Kux  
  
E. Hauser  
  
P. Etter  
  
Prof. E. Wilhelm

### *Hinwil*

Der Lehrer zwischen Verantwortung  
und Pflicht  
Vorträge von Künstlerkollegen

H. A. Pestalozzi

### *Horgen Nord und Süd*

Züritüütsch landuf — landab  
Schulspiel. Demonstration  
Therapieformen (Gruppenarbeiten)  
Die Götter waren Astronauten

Dr. J. Bleiker  
P. Christ/M. Eggenschwyler  
  
E. von Däniken

### *Horgen Süd*

Strafvollzug in Regensdorf

H. Gasser

### *Meilen*

Orientierung über die eventuelle Einführung  
des Französischunterrichtes auf der Mittelstufe  
Schülertheater: «schwarz—wiiss»  
Tips zum Malunterricht in der Schule  
Das psychomotorisch auffällige Kind  
Rhythmisches-musikalische Übungen in Sprache,  
Zeichnen, Singen und Turnen  
Schule und Drogen  
Probleme mit Legasthenikern  
Unterhaltungsmusik in der Schule  
Kinderpsychotherapie  
Humor in der deutschschweizerischen  
Literatur von Gottfried Keller bis Franz Hohler

1. Sek. Oetwil a. S.  
F. Zemp  
U. Degen  
  
V. Pestalozzi  
Frau Walder  
U. Diener  
Dr. A. Wernli  
H. Sigrist  
  
Prof. E. Wilhelm

Lehrmittel auf der Unterstufe und wie sie  
obligatorisch werden  
Sonderklassen wohin?  
Schulversuch 80

W. Angst  
Dr. A. Heyer/J. Jegge  
B. Bühler

*Pfäffikon*

Tänze aus der Barockzeit  
Wir lernen einfache Tänze für die Unterstufe  
Französisch — Versuch in der Primarschule  
Taschenrechner in der Schule  
Musikunterricht und Singen auf der  
Sekundarschulstufe  
Kapitel in der Krise  
Flora und Fauna in Kiesgruben

U. Rüegg

Dr. H. Meyer  
H. Krebs

*Uster*

Sechstklässler spielen mit Marionetten  
Der zoologische Garten  
Tanz mit!  
Höhlen im Tösstal  
Haus- und Siedlungsgeschichte im Zürcher  
Oberland  
Was bietet der Flughafen Zürich der Schule  
an Exkursionsmöglichkeiten?  
Schulpsychologischer Beratungsdienst  
im Bezirk Uster  
«Drachödie». Komödie um das Spiel  
der Macht

*Winterthur Nord und Süd*

Schulsport in Winterthur

*Winterthur Nord*

Tenere, die Wüste, in der man Fische fing  
Landschaften, Kirchen und Orgeln in Süddeutschland  
Elemente des Jazz, mit der Formation GNU

R. Gardi

E. Heer

*Winterthur Süd*

Schulspiel. Demonstrationen

W. Germann, H. Blattmann  
T. Sonderegger  
Dr. B. Stanek

Von der irdischen zur kosmischen Zivilisation  
Der Lehrer zwischen Freiheit und  
Verantwortung

H. A. Pestalozzi

*Zürich, Gesamtkapitel*

Wege aus der Wohlstandsfalle  
«Momo» von M. Ende

Dr. Th. Ginsburg  
M. Müller

*Zürich, 1. Abteilung*

Das Märchen im Aspekt der Psychologie  
Zusammenhänge zwischen Ästhetik und  
Produktionsform

Frau Dr. K. Asper  
U. Graf / W. Brehm

### *Zürich, 2. Abteilung*

Von der irdischen zur kosmischen  
Zivilisation

Dr. B. Stanek

### *Zürich, 3. Abteilung*

Menschen wie wir . . . oder doch nicht ganz?  
Schulspiel. Anregungen und Hinweise

Pro Infirmis  
zwei Theaterpädagogen

### *Zürich, 4. Abteilung*

Grundprobleme des Gesangsunterrichtes  
an der Volksschule  
Schwierige Kinder . . .?

Prof. A. Weber

### *Zürich, 5. Abteilung*

Was ist Amnesty International?  
Aktuelle Schulprobleme  
«Lieder und Gschichte vom Jakob Senn»

W. Schmid  
Stadtrat Dr. Th. Wagner  
U. Böschenstein

## **3** *Begutachtungen*

1979 wurden keine Begutachtungen durchgeführt.

## **4** *Mitgliederstatistik*

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
Affoltern	201	18
Andelfingen	159	4
Bülach	593	25
Dielsdorf	333	6
Hinwil	410	44
Horgen Nord	273	32
Horgen Süd	279	32
Meilen	366	12
Pfäffikon	276	16
Uster	563	47
Winterthur Nord	339	34
Winterthur Süd	365	—
Zürich, 1. Abteilung	221	46
Zürich, 2. Abteilung	341	92
Zürich, 3. Abteilung	462	46
Zürich, 4. Abteilung	287	69
Zürich, 5. Abteilung	374	64
<b>Total</b>	<b>5 842</b>	<b>587</b>
		<b>6 429</b>